

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

98 (21.8.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 20. August.

Auch in Prag sind nunmehr tschechische Ausschreitungen gegen Deutsche auf der Tagesordnung. In den Gasthäusern werden Deutsche mißhandelt, nur weil sie sich der deutschen Sprache bedienen; die Polizei beschäftigen acht Fälle tschechischer Ausschreitungen. Im Ausflugsorte Scharla wurden deutsche Komptouristen von Tschechen mißhandelt, herbeigeeilte berittene Polizei wurde von tschechischen Burschen mit Steinen beworfen.

In Italien dauern die Kundgebungen zu Ehren des Grafen von Turin fort und die Blätter feiern in schwungvollen Worten die Ritterlichkeit des Prinzen, wobei sie übrigens alles vermeiden, was die französische Empfindlichkeit reizen könnte. Der Vizebürgermeister von Rom telegraphierte dem Grafen: „Genehmigen Monsignore den Glückwunsch Roms für den nochmaligen mannhafte Beweis, daß Savoyen stets bereit ist, die Ehre der Nation mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.“ In Venedig veranstaltete die Bevölkerung am Sonntag Abend eine großartige Kundgebung mit lebhaften Hochrufen auf den Grafen von Turin und das nationale Heer. Die königliche Hymne wurde zwölfmal wiederholt. Zahlreiche Bürger richteten an den Grafen telegraphische Glückwünsche. Aus Sizilien wird gemeldet, daß alle Städte flaggten und die Bürgermeister den Grafen als Rächer der nationalen Ehre feierten. Die Nachricht, daß dem Prinzen als Obersten eines Reiterregiments eine Disziplinarstrafe bevorstehe, weil er unbefugt in das Ausland gereist sei, ist unbegründet. Die Reise des Grafen geschah im vollen Einverständnis

mit dem König. Bei seiner Rückkehr erreichte ihn in Modane folgendes Telegramm des Königs: „Ich will der Erste sein, der Dir ein Willkommen entgegenbringt. Ich fühle mich sehr glücklich über Deinen Mut und Deine Tapferkeit und erwarte Dich in Rom. Umberto.“ In Turin angekommen, erhielt der Prinz ein warmes Glückwunschtelegramm auch von der Königin. Bei der Ankunft in Turin umringte eine jubelnde Menge seinen Wagen.

Die Gerüchte, der Papst habe Ohnmachtsanfälle gehabt, sind durchaus falsch. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Laponi, hat einen Bericht erstatter ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß sich der Papst fortgesetzt einer ausgezeichneten Gesundheit erfreue. Am nächsten Sonntag, als an seinem Namenstage, wird der Papst in seiner Privatbibliothek Cercle abhalten und dort auch die Huldigungen des Kardinal-Kollegiums und der Prälaten entgegennehmen.

Das in Bergara, Spanien, versammelte Kriegsgericht verurteilte den Mörder Angiolillo zur Todesstrafe. Angiolillo versuchte vor dem Gericht die Anarchie zu verteidigen, wurde aber vom Präsidenten daran verhindert. Der Präsident des Kriegsgerichts begab sich nach San Sebastian, um den Beschluß der Genehmigung des Generalkapitäns zu unterbreiten.

Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Die Galatafel zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef fand heute nachmittag 1 1/2 Uhr statt. Der Kaiser trank auf das Wohl seines treuen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef.

Berlin, 19. Aug. Der König von Siam

wird, lt. „F. Z.“, am Donnerstag Abend in Potsdam eintreffen, am Freitag nach Berlin kommen und am Samstag der Parade des Gardekorps beiwohnen. Am Samstag folgt er einer Einladung des Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin und begibt sich von dort nach Essen.

Leipzig, 19. Aug. Das Streikomitee der Maurer ist gestern auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung verhaftet worden.

Ausland.

Wien, 18. Aug. Der Geburtstag des Kaisers ist in der ganzen Monarchie in üblicher feierlicher Weise durch Feldgottesdienst, Feldmessen, Parade und Festbankette begangen worden.

Budapest, 18. August. Wie der „Remzet“ meldet, hat Fürst Ferdinand von Bulgarien bei seinem Besuch in Konstantinopel zwar auch auf der österreichischen Botschaft seine Karte abgegeben, aber in unhöflicher Form, indem er den Posten vor der russischen Botschaft mit der Abgabe der Karte beauftragte. Der österreichische Botschafter soll daraufhin dem Fürsten seine Karte per Post geschickt haben.

Pilsen, 18. Aug. Nach dem gestern aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages abgehaltenen Pappenschießens zogen die Tschechen mit Stöcken und Steinen bewaffnet lärmend vor das deutsche Haus, die Turnhalle und die Schule, wo zahlreiche Fenster mit Steinen eingeschlagen wurden. In der Turnhalle wurde ein Kellner verwundet.

Freiburg (Schweiz), 17. Aug. Der vierte internationale wissenschaftliche Katholikenkongress wurde gestern nachmittag unter dem

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und was — was wollen Sie denn thun?“ fragte sie nun doch kleinlaut und erregt.

„Nichts anders, als alles bekennen! Ich würde Ihrem Herrn Gemahl entdecken, wer die veruntreuten Summen, den Lohn der Arbeiter, zu Balltoiletten und Juwelenschmuck, zu Badereisen und Gesellschaften verbraucht hat.“

„Nun ja,“ entgegnete sie wieder trotzig. „So thun Sie das immerhin! Ich fürchte meinen Gemahl nicht mehr seit gestern! Auch ich hab' eine Waffe gegen ihn in Händen, die ihn, selbst wenn Sie ihm alles entdeckten, dennoch zwingen würde, zu schweigen vor der Welt! Auch daß Sie Ihre Stelle behalten, könnte ich zur Bedingung machen.“

„Eine Waffe? Welche denn meinen Sie?“ fragte er, wieder aufatmend.

„Durch ein Wort an Fremde würde ich diese Waffe selbst aus den Händen geben.“ Deshalb sag' ich nichts! Das ist und bleibt mein Geheimnis.

„Nein, ich danke dafür! Um meinethwillen

brauchen Sie dieselbe nicht anzuwenden! Ich würde vielleicht meine Stellung behalten, aber in Ihres Mannes und der anderen Beamten Augen doch immer als ein Verbrecher dastehen, und dabei ansehen müssen, wie Sie diesen Sunberg mit Ihrer Freundschaft beglücken. Nein, Frau Else, das will ich nicht! Etwas anders verlange ich von Ihnen; ein Freund hat mir in Kalifornien eine neue glänzende Stellung verschafft. Sie entfliehen mit mir, wir reisen direkt nach Antwerpen und von dort nach New-York. In einen Brief an Ihren Mann, den Sie zurücklassen, bitten Sie ihn, die Scheidungsklage gegen Sie einzureichen; er wird nicht säumen damit und Sie lassen sich in Amerika mit mir trauen.“

Frau Else war stehen geblieben. „Was — was fällt Ihnen ein? Ich soll mit Ihnen — entfliehen?“ stammelte sie, bis in die Lippen erbleichend.

„Ja, noch in dieser Nacht! Sie haben mit dem Feuer gespielt, Sie haben die Flamme entfacht, nun wundern Sie sich nicht, wenn sie über uns Beiden zusammenschlägt! Meine Leidenschaft, die Sie weckten und nährten, kann Ihnen nicht verborgen geblieben sein, Sie wissen . . .“

„Schweigen Sie, hören Sie auf! Wie dürfen Sie so zu mir reden!“ unterbrach sie ihn. „Ich will nichts weiter wissen!“

„Sie sollen aber, Sie müssen mich zu Ende hören! Ich sah voraus, was kommen würde, und habe in Eile schon Alles vorbereitet, Grundner wird uns auch die noch nötigen Dienste leisten.“

„Nimmermehr! Wie können Sie mir eine solche Zumutung machen! Ich habe keine andere Antwort darauf, als daß ich Sie für fieberkrank oder wahnsinnig halte,“ entgegnete sie jetzt wieder sich fassend, mit dem früheren trotzig leichten Ton.

„Und ich, ich habe nur die Antwort für Sie, die Sie vorhin mir gaben! Denken Sie von mir was Sie wollen, aber — wählen Sie! Sie reisen mit mir noch in dieser Nacht — ich werde für alles sorgen, Sie brauchen sich um nichts zu kümmern, ein Wagen aus D. wird um ein Uhr an dem hintern Parkthor halten — oder — es gibt ein Unglück, ein furchtbares, und auf Ihr Haupt fällt die Schuld, wenn vielleicht Menschenleben dabei zu Grunde gehen.“

Er sprach in starrer Ruhe mit eisiger Entschlossenheit und ein Blick in seine wildverzerrten Züge belehrte sie, daß es ihm furchtbarer Ernst

Vorsitz des Ehrenpräsidenten Dernaz, des Bischofs von Lausanne und Genf, in Anwesenheit von etwa 500 Teilnehmern eröffnet. Alle schweizerischen Bischöfe und Prälaten des Auslandes wohnen den Verhandlungen bei. — Die Generalversammlung wählte heute Abend München als Sitz des nächsten Katholikentreffes im Jahre 1900.

Paris, 17. Aug. Die Zahl der Schiffe, welche von Petersburg nach Kronstadt dem Präsidenten der Republik zur Begrüßung entgegenfahren, beläuft sich auf 120. Zahlreiche neue Handelsartikel, welche von den Petersburger Geschäftshäusern feil geboten werden, sind auf den Namen Felix Faure getauft. In einem Garten auf der Newa-Insel wird ein großer franko-russischer Ball stattfinden, zu welchem die Teilnehmer ein russisches oder französisches Nationalkostüm tragen müssen.

— 18. August. Die Minister hielten gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure eine Sitzung ab, worin verschiedene die russische Reise Faure's betreffende Fragen beraten wurden. Der Präsident reist heute Vormittag nach Dänkirchen ab und schiffet sich um 1 Uhr nachmittags nach Rußland ein. In seiner Begleitung befinden sich der Minister des Aeußern, Hanotaux, Admiral Servais und Mitglieder des Civil- und Militärstaates des Präsidenten. Meline wird während der Abwesenheit Hanotaux die Geschäfte des Ministeriums des Aeußern leiten.

Haag, 18. Aug. Nach einer amtlichen Meldung kam es gestern auf der Insel Lombok (Sunda Insel) zu Ruhestörungen. Die Anführer töteten in dem Dorf Seschä einen holländischen Beamten und verwundeten einen andern. Die Truppen bemächtigten sich eines Camps und töteten 25 Saksos. Die Ursache der Ruhestörungen ist nicht bekannt, scheint jedoch lokaler Natur zu sein.

Stockholm, 18. Aug. Der 6. internationale Steuergesetz-Kongress, welcher von Vertretern aus Deutschland, England, Schweden, Norwegen und Dänemark zahlreich besucht ist, wurde heute vormittag im Sitzungssaal des Reichstags durch Oberst Billmanjon, Stockholm, eröffnet.

Madrid, 18. Aug. Die Hinrichtung des Mörders des spanischen Ministerpräsidenten findet am Samstag früh im Gefängnis statt. Das Schaffot ist höher als die Umfassungsmauern des Hofes, so daß die Außenstehenden Zeugen der Exekution sein können.

Petersburg, 18. Aug. An der Parade, die der Kaiser in Anwesenheit des Präsidenten Faure im Lager von Krachnoje-Selo abnehmen wird, werden 65³/₄ Bataillone Infanterie, 43 Schwadronen und 14 Sotnien Kavallerie, 4¹/₂ Brigaden Artillerie, sowie 200 Geschütze teilnehmen.

Simla, 18. Aug. Teile der Stämme der Afridi und der Drakjai haben sich empört. Falls der Aufstand des Afridistammes allgemein

sei mit seinen Worten und jeder Versuch, ihn umzustimmen vergeblich sein würde.

„Mein Himmel! Bedenken Sie doch, was Sie thun! Eine solche romantische Flucht, wie Sie da im Sinne haben, würde nur uns Beide unglücklich machen. Und dann die Schande! Der Skandal hier! Es ist ja nicht einmal so schlimm, wie Sie denken, ich sagte Ihnen ja schon, ich habe eine Waffe gegen meinen Mann, ich will, wenn's denn nun einmal nicht anders sein kann, ihm selber alles sagen noch heute. Sie sollen frei, schuldlos dastehen, alles will ich auf mich nehmen.“

„Es ist umsonst! Ich mag nicht leben von der Gnade Ihres Gemahls ohne Sie! Else, Sie müssen mein Loos teilen, unabwendlich! Entweder wir fliehen, und wenden Allen den Rücken, vergessen Alles, was wir hier hinter uns lassen, oder ich entdecke Ihrem Gemahl, was ich für Sie gethan, und wir tragen gemeinsam die Folgen.“

„O, ich bitte Sie, ich gebe Ihnen mein heiliges Versprechen, daß ich alles gut machen will, warten Sie doch noch, heute Abend will ich mir die Beweise zu beschaffen suchen, deren es bedarf, um meinen Mann zu bestimmen, daß er alles vergibt, daß er Alles ungeschehen sein läßt! Ich

wird, werden die Engländer gezwungen sein, ihre Stellungen in Vandi und Kothal aufzugeben.“

Washington, 18. Aug. Dem „Daily Chronicle“ wird von hier gemeldet, daß Marineamt habe den Befehl erlassen, am 1. Oktober in New-York eine Flottille von 6 Torpedobooten in Dienst zu stellen, die nach dem Golf von Mexiko gehen und dort bis zum nächsten Frühjahr verbleiben soll. Das Amt bezeichnet als Grund für diese Maßregel die Vornahme von Manövern, doch glaubt man, daß sie mit der Cuba-Frage zusammenhänge.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 18. Aug. Die Getreidernte ist nun, bis auf einen kleinen Rest Haber, zu Ende. Dank der — mit unbedeutenden Ausnahmen — günstigen Witterung gelangten die Früchte in befriedigendem Dörrzustande unter Dach. Weniger gut lauten die Berichte über die Drußsergebnisse, welche, namentlich beim Roggen, Spelz und bei der Gerste, sich fast durchweg als zu feinkörnig erweisen und auch in Bezug auf Strohmenge hinter dem Durchschnittsmaß zurückbleiben. Dagegen liefern Weizen und Hafer in beiderlei Hinsicht weit bessere Ergebnisse.

○ Sinsheim, 19. August. Dem Spengler Heinrich Graf dahier wurde von der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe eine Invaliditätsrente von jährlich 132 Mk. (monatlich 11 Mk.) vom 5. Juli 1897 ab gewährt.

* Sinsheim, 20. Aug. Den amtlichen Personalnachrichten zufolge wurden die Aktuare: Herr Frz. Josef Baumann, beim Landgericht Mosbach, zum Amtsgericht Sinsheim, und Herr Emil Stech, beim Amtsgericht Sinsheim, zum Landgericht Karlsruhe verlegt.

§§. Sinsheim, 20. Aug. Am 19. d. wurde ein 26 Jahre alter Bursche in Kirchartd wegen Vergehens gegen § 176 des R.-St.-G.-Buches verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

J. Neckarbischofsheim, 18. Aug. Nächsten Sonntag, den 22. ds. Mts., feiert der hiesige Kriegerverein das Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit der Ueberreichung der von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Erinnerungsmedaille, und dem Abgeordnetentag des Elsenzgau-Verbandes. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Der festgebende Verein, sowie die Stadt geben sich alle Mühe, den werten Festgästen vergnügte Stunden bereiten zu können. Wer also Freund von gemüthlicher Unterhaltung ist, der komme hierher; denn neben der üblichen Musik kommen auch verschiedene Lieder des hiesigen „Singvereins“, der in entgegenkommender Weise seine Kräfte zur Verfügung gestellt hat, zum Vortrag. Der Festplatz befindet sich in der Allee, so daß man nicht der glühenden Sonnenhitze ausgesetzt ist (falls die Sonne scheint), sondern unter schattigen Bäumen seinen Schoppen trinken kann. Also Losung für Sonntag: „Neckarbischofsheim“.

will sorgen, daß sein Vorsatz, morgen früh die Grube zu befahren, nicht zur Ausführung kommt, ich bitte Sie, geben Sie mir noch so lange Frist, bis ich morgen Ihnen Nachricht sende, daß alles in Ordnung ist.“

„So sagen Sie mir, welches sind die Beweise, mit denen Sie Ihren Gemahl zur Vergebung zu zwingen meinen?“

„Das, das kann ich Ihnen noch nicht sagen! Es betrifft einen dunklen Punkt in seinem früheren Leben und es hängt zusammen mit — Reinhard Sunberg.“

„O, wenn ich wirklich auf dem Wege gewesen wäre, mich durch Ihr Versprechen und Bitten umstimmen zu lassen, die Erwähnung dieses Mannes hat mich noch zur rechten Zeit daran erinnert, daß ich nichts für mich zu hoffen hätte, wenn alles so bliebe! Er würde nicht ruhen und rasten, bis er die Beweise meiner Schuld in die Oeffentlichkeit und mich ins Unglück gebracht hätte, während Sie, Frau Else, in Glück und Glanz weiter lebten. Nein, hier gibt es nur eine Wahl zwischen den beiden Wegen, die ich Ihnen gezeigt habe.“

(Fortsetzung folgt.)

+ Ehrstädt, 18. August. Heute Vormittag ertrank das 2 Jahre alte Knäbchen der Witwe Sch. in einem Pfußloch. Die Frau, welche sich nur wenige Minuten vom Hause entfernte, gab das Kind in die Obhut seines 12jährigen Bruders. Letzterer, welcher gerade aus der Schule kam, wollte zuvor seine Bücher in die Stube verbringen; als er gleich darauf aus dem Haus trat, war der Kleine verschwunden und wurde wenige Minuten später als Leiche aus dem Pfußloch gezogen.

* Rappenaun, 19. Aug. Für die Hagelbeschädigten im Bezirk Eppingen konnten von hier dem dortigen Bezirksamt eingekendet werden: a) Sammlung in der Gemeinde 535 Mk., b) Sammlung in der Saline 194 Mk. 80 Pfg., c) vom Kegellklub 20 Mk., zusammen 749 Mk. 80 Pfg., worunter 100 Mk. von einer Geberin.

† Zuzenhausen, 19. Aug. Gestern verunglückte der hiesige Bürger und Landwirt Georg Dichtner, Besitzer der oberen Ziegelei, beim Lehmen holen dadurch, daß an der Bremse des Wagens etwas brach, wodurch der Wagen auf dem abschüssigen Feldwege in schnellen Gang geriet. Dichtner wollte die Pserde halten, geriet aber in dem engen Hohlweg unter den schwer beladenen Wagen, wobei ihm ein Bein gänzlich abgedrückt und er außerdem noch andere ziemlich schwere Verletzungen erlitt. Jedermann wünscht dem braven und sehr fleißigen Mitbürger baldige Wiedergenesung. Auch eines der Pserde erlitt dabei einen Beinbruch. — Unser Verschönerungsverein, von dem kürzlich berichtet wurde, erhielt in letzter Zeit noch Zuwachs an Mitgliedern. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir auch Großherzoglicher Bezirksforsterei Sinsheim nicht vergessen, welche Behörde bereitwilligst die Genehmigung zum Hauen des zur Herstellung der Bänke geeigneten Holzes aus dem Gemeinewalde erteilte.

— Einen neuen Beweis landesväterlicher Teilnahme bildet folgendes aus St. Blasien in Eppingen eingetroffene Telegramm unseres Großherzogs: „An Herrn Oberamtmann Adolf v. Boeckh in Eppingen: Ich ersehe aus einem neuen Aufruf zur Sammlung von Beiträgen für die Hagelbeschädigten Ihres Amtsbezirks, daß die bisherigen Beiträge zu dem ersten Aufruf nicht genügende Mittel ergeben haben. Ich wünsche von Ihnen schriftlich zu erfahren, welche Bedürfnisse die dringlichsten sind, Geldbeiträge oder Sendungen von Lebensmitteln, Getreide oder Mehl und etwa Viehfutter, auch ferner zu erfahren, wie der Gebäudeschaden sich gebessert. gez. Friedrich, Großherzog.“

— Ueber die schon erwähnte Bluttthat auf der Kirchweih zu Ziegenhausen, der ein braver Bürger von Heidelberg, der 45 Jahre alte Maurer Johann Jost, zum Opfer fiel, erfährt der „S. N. Anz.“ Folgendes: „Jost, der Vater von 6 Kindern ist, besuchte anlässlich der Kirchweih seine in Ziegenhausen wohnende Schwester. Raum hatte er die Wirtschaft, in der er sich befand, verlassen, um den Heimweg anzutreten, so wurde er von einem etwa 19jährigen, ihm völlig unbekanntem Burschen ohne jede Veranlassung angefallen und in die linke Seite des Unterleibs gestochen, so daß die Gedärme heraustraten. Ein Bekannter von Jost, der mit ihm nach Hause gehen wollte und wenige Minuten hinter ihm herkam, fand ihn schwer verletzt am Boden liegend. Der Bedauernswerte wurde sofort in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg gebracht, wo er seinen Leiden erlegen ist.“

— Der Schweinehändler Joh. Wöhrle in Kirnbach, fiel am Sonntag Abend, als er auf dem Heimwege begriffen war, ganz in der Nähe seiner Wohnung in einen Teich der Kirnbach und ertrank.

— Einen ganzen Eisenbahnzug haben die Teilnehmer des Kohlendiebstahls-Komplots der Firma Math. Stinnes in Mannheim entführt, nämlich gegen 60 Waggons. Die Untersuchung ist nunmehr in die Hände des Untersuchungsrichters Frhrn. v. Babo übergegangen.

— Vor einigen Tagen wurde in Mannheim der verheiratete Schmied Joh. Reinhardt, welcher in dem Schmiedgeschäft Reuther in Arbeit steht, von 5 in einer Achsenfabrik beschäftigten Schmieden auf die gemeinste, grausamste Weise auf offener Straße überfallen und so mißhandelt, daß derselbe nach ärztlichem Gutachten beide Augen verlieren kann. Diese in hohem Grade

strafwürdige That geschah bloß deshalb, weil Reinhardt nicht in den Schmiedestrick mit eingetreten war.

In **Berghausen** brannte das gemeinschaftliche Wohnhaus des Karl Bollmer und des Gustav Luz nieder. Der Schaden beträgt circa 7000 Mk. Eine Persönlichkeit, welche im Verdacht steht, das Feuer durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, wurde verhaftet.

Die „**Kitzinger Zeitung**“ meldet vom 18. ds Mts.: In der R. Hellermann'schen Weinhandlung in **Dettelbach** brach heute vormittag halb 2 Uhr Großfeuer aus. Nachdem dieses gedämpft war, brach gegen Abend das Feuer mit erneuter Heftigkeit aus. Bis jetzt sollen mehrere Personen verbrannt sein. — Das Feuer entstand beim Abfüllen von Spiritus, welcher durch einen Schlauch in den Keller geleitet wurde. Dabei kam offener Spiritus aus Licht und entzündete sich, wodurch die Fässer explodierten. Fünf Personen liefen brennend und Hilfe rufend auf die Straße. Drei derselben sind ihren Verletzungen erlegen, zwei sind lebensgefährlich verbrannt. Die Frau eines Arztes erlitt durch den Schreck bei dem Anblick der brennenden Menschen ein Schlaganfall und starb sofort.

Beim deutschen Bundeschießen in **Nürnberg** sind 1¼ Million Schuß abgegeben und dabei 60 Zentner Pulver und 220 Zentner Blei verschossen worden.

Der 50jährige Fabrikinspektor **R.** in **Berlin**, der in einer Fabrik im Görlitzer Bahnhofe in Stellung war, schoß auf seine in Hirschgarten bei Verwandten zum Besuch weilende Ehefrau und verletzte sie lebensgefährlich am Unterleib, hierauf schoß er sich selbst in die Schläfe.

In **Bernsgrün** fiel die vierjährige Tochter eines Gutsbesizers in den Brunnen und ertrank. Nun wird dieser Brunnen wohl zugedeckt werden.

Die „**Berliner Morgenblätter**“ melden aus **Breslau**: Ueber einen Teil Schlesiens sind erneute schwere Unwetter niedergegangen. Mehrere Personen wurden vom Blitze erschlagen.

In **Hogau** bei **Jobten** (Schlesien) ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, wahrscheinlich infolge der Verseuchung durch das Hochwasser. Die verseuchten Brunnen wurden geschlossen.

Der in **Sils** (Schweiz) sich aufhaltende Kurgast **Maybomer** aus **Bayern** ist im Fetzthal

beim Edelweissuchen abgestürzt und tot auf dem Platze geblieben.

Wie aus **Bozen**, 18. Aug., gemeldet wird, entgleiste am Dienstag Abend bei **Blumau** ein Schnellzug. Zwei Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Der Unfall ist nach den Morgenblättern darauf zurückzuführen, daß in dem Augenblick, als der Schnellzug den Tunnel passierte, eine Felsenmasse auf das Gleis hinabstürzte. Maschine und fünf Wagen stürzten über die Böschung auf die Gysackstraße. Die übrigen Wagen befinden sich im Tunnel.

Von einem entlassenen Arbeiter wurde gestern Großfeuer auf den Besitzungen des **Markgrafen Pallavicini** in der Nähe von **Szegedin** gelegt. 20 000 Kreuze Getreide verbrannten. Der Brandstifter drohte dem Markgrafen in einem Schreiben, bald werde sein ganzer Grundbesitz in Flammen aufgehen.

In **Smichow** (Böhmen) haben sich der Drogist **Ernke** und seine Frau wegen geschäftlicher Notlage erschossen.

(Es funktioniert alles richtig.) Ein Reisender zog plötzlich an der Notbremse und sofort hielt der Zug auf offener Strecke. Auf die Frage des Kondukteurs, was denn los sei, erklärte der Reisende, er wolle nur prüfen, ob alles richtig funktioniere. Bei der nächsten Station wurde der Reisende höflichst in das Bureau des Stationsvorstandes geleitet und hier mußte er die für solche Fälle festgesetzte Strafe von 30 Mark erlegen. „Sie sehen,“ sagte der Beamte lächelnd, „es funktioniert alles richtig.“

(Ein Don Juan.) Herr: „Dieses Bouquet trägt Du zu meiner Braut, Johann, Du weißt doch, die in der Kürassierstraße!“ Diener: „Um, hm, in der Kürassierstraße haben wir zwei, gnä' Herr!“

| Schluß der Sommerfaison, Restverkauf | |
|--|-----------------------|
| Sommerstoff, waschächt, gut. Qual. 28 Pfg. pr. Mtr. 6 Mtr. | z. Kleid für Mk. 1.68 |
| Sommerstoff, „ „ „ 35 Pfg. pr. Mtr. 6 Mtr. | z. Kleid für Mk. 2.10 |
| Sommer-Nouveauté, doppelbr. „ 50 Pfg. pr. Mtr. 6 Mtr. | z. Kleid für Mk. 3.— |
| Alpaca-Nouveauté „ 75 Pfg. pr. Mtr. 6 Mtr. | z. Kleid für Mk. 4.50 |
| Cropon- „ reine Wolle doppelbr. 65 Pfg. pr. Mtr. 6 Mtr. | z. Kleid für Mk. 3.90 |

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Außerordentlich große Auswahl zu Ausverkaufspreisen.
Die neuesten Muster in Herbst- u. Winterstoffen sind eingetroffen.
* Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. *
Versandhaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Pf., Cheviots zum ganzen Anzug M. 5.85 Pf.

Als ganz vorzügliches Gegenmittel bei Insektenstichen empfiehlt Dr. Ottinger in der

„**Umschau**“ das Betupfen der Stichwunde mit **Jochhol.** Noch praktischer ist das Auflegen eines **Jochholpflasters.** Einen kleinen Streifen **Jochholpflaster** kann sich jeder Tourist, Landwirt etc. in der nächstbesten Apotheke anfertigen lassen und mit sich führen; er hat dann stets ein sicher wirkendes und einfaches Mittel bei den sonst vielfach tödlich verlaufenden Insektenstichen.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

- 22. August: Veränderlich, mäßig warm, lebhaftes Winde, Gewitter.
- 23. August: Wenig verändert, ziemlich kühl, Gewitterregen.
- 24. August: Abwechselnd, ziemlich kühl, windig. Vielfach Gewitter.
- 25. August: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind. Wärmer. Strichweise Regen.

Hopfenberichte.

Aus **Baden.** Die Hopfenernte wird in etwa acht bis zehn Tagen ihren Anfang nehmen. Die unbefriedigenden Aussichten auf die bevorstehende Ernte riefen in letzter Zeit eine regere Nachfrage nach alter Waare hervor, und damit in Verbindung steht auch ein Höhergehen der Preise. Im Allgemeinen dürften die Pflanzer heuer für die Hopfen mehr erlösen, als im verfloßenen Jahre, wenigstens lassen die bereits abgeschlossenen Vorverkäufe, welche 195—200 Mk. pro Zentner erbrachten, darauf schließen.

Leitung. 16. Aug. Am Samstag wurden noch keine Frühhopfen zu 125 Mark und ein größeres Quantum Späthopfen zu 110 Mark per Zentner hier verkauft. Auf dem Lande gingen auch schon Hopfen zu 90 Mark in die Hände der Händler über. Heute ist das Wetter regnerisch, infolgedessen mit dem Pflücken ausgesetzt werden mußte.

Nürnberg, 16. Aug. Hopfenmarkt. Tagesumsatz 40 Ballen 1896er. Tendenz: unverändert. 25 Ballen 1897er 110, 30.

Marktberichte.

Sinsheim, 20. Aug. (Marktbericht.) Butter per Pfd. 0.98 Mk., Eier 2 Stück 13 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 64 Pfg., Kalbfleisch 70 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Mannheim, 16. August. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben und wurden verkauft pro 100 Kilo Schlachtgewicht: 18 Ochsen 1. Qual. 136 Mk., 2. Qual. 132 Mk., 794 Schmalvieh 1. Qual. 128 Mk., 2. Qual. 104 Mk., 36 Farren 1. Qual. 108 Mk., 2. Qual. 104 Mk., 161 Kälber 1. Qual. 140 Mk., 2. Qual. 130 Mk., 323 Schweine 1. Qual. 132 Mk., 2. Qual. 124 Mk., — Lugschaf 89 Arbeitspferde 100—1000 Mk., 78 Milchschafe 200—450 Mk., 356 Ferkel 10—15 Mk., 17 Schafe 20—28 Mk., — Ziegen 00 Mk. Zusammen 1536 Stück.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die staatliche Prämiiierung von Rindvieh betr.

Nr. 20889. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. April d. Js. Nr. 10555 — Amtsblatt Nr. 52 — bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß in diesem Jahre die staatliche Prämiiierung von Rindvieh aus den Gemeinden **Babst, Borgen, Epsenbach, Fllinsbach, Hasselbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim mit Helmhof, Bergimperm, Rappena, Reichartshausen, Siegelbach, Treßchlingen, Untergimperm, Waibstadt und Wollenberg am Montag, den 6. September d. Js., Vorm. 8 Uhr in Neckarbischofsheim vor dem Rathaus,**

und aus den Gemeinden **Abersbach, Bodschaf, Daisbach, Dühren, Ehrstädt, Eichterheim, Eichelbach, Eichelbrunn, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Michelsfeld, Meidenstein, Reichen, Rohrbach, Sinsheim, Steinsfurth, Waldangeloch, Weiler und Zuzenhausen am Dienstag, den 7. September d. Js., Vorm. 8 Uhr in Sinsheim auf dem Marktplatz**

stattfindet.

Die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden, aus denen Anmeldungen zur Prämiiierung eingekommen sind, beauftragen wir, dies zur Kenntnis der betr. Viehbesitzer zu bringen und daß dies geschehen anher anzuzeigen.

Die angemeldeten Tiere sind von den Eigentümern vorzuführen; die Farren müssen mit Nasenringen und Kopfhältern versehen sein; ihre Vorführung hat durch zuverlässige Personen zu geschehen.

Die Farren werden in erster Reihe gemustert, und sind, wie die Kühe, einzeln der Kommission vorzuführen.

Bezüglich der Prämiiierungsfähigkeit der Farren weisen wir nochmals auf Ziffer 6 der im Landboten Nr. 52 veröffentlichten Grundbestimmungen hin, wonach dieselbe von dem erbrachten Nachweis der bestandenen Tuberkulinprobe abhängig gemacht wird.

Dieser Nachweis ist durch eine Bescheinigung eines approbierten Tierarztes vor oder in der Prämiiierungstagsfahrt zu erbringen; bei der diesjährigen Prämiiierung findet diese Bestimmung übrigens nur auf solche Farren Anwendung, welche nach der Bekanntmachung der neuen Prämiiierungsbestimmungen angeschafft worden sind, letzteres ist im landw. Wochenblatt Nr. 10 vom 10. März d. Js. geschehen.

Farren mit mehr als 6 Schaufeln werden nicht prämiert.

Sinsheim, den 18. August 1897.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Nr. 20582. In **Kocherthürn** (Oberamts Neckarjulfm) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 15. August 1897.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Zahlungsaufforderung.

Diejenigen Pflchtigen, welche mit ihren Zahlungen von Umlage, Schulgeldern, Sporteln, Strafen etc. etc. im Rückstande sind, werden ersucht innerhalb 10 Tagen Zahlung zu leisten, andernfalls die gesetzliche Betreibung erfolgt.

Sinsheim, den 21. August 1897.

Gemeindefasse:
L. Schick.

Wohndgras-Versteigerung.

Die evang. Stiftschaffnei **Sinsheim** versteigert den Wohndgraswachs folgender Wiesen gegen Zahlung des Steigschillings auf **Martini d. Js.:**

29 ha 50 ar 92 qm auf **Sinsheimer Gemarkung am**

Montag, den 23. August d. Js., vormittags 8½ Uhr beginnend,

15 ha 36 ar 56 qm auf **Steinsfurth Gemarkung und**

25 ar 64 qm Wiese der evang. Pfarrei **Rohrbach am**

Dienstag, den 24. August d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend.

Zusammenkunft am ersten Tag beim sogen. unteren Thor in **Sinsheim**, am zweiten Tag beim **Mönchshof in Steinsfurth.**

Schweinemärkte

werden hier jeden Dienstag wieder abgehalten.

Sinsheim, 17. August 1897.

Bürgermeisteramt:
Speiser.

Mein Zahntechnisches Institut

ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12—1 Uhr.

Zahnzichen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an. (Bitte diese Gelegenheit zu benützen.)

Sinsheim a. E.

G. Kesselbach,
Institut für Zahnleidende.

Todesnachricht.
Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes Kind **Karl** nach kurzem Kranksein von uns geschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag 1/2 11 Uhr statt.
Sinsheim, 20. August 1897.
Buchdrucker Augenstein und Frau.

Raffiner
Saferacao
Anorr's
Saferacao
in Packeten à 50 Pfg. u. 1 Mt. bei
Th. Boffaller,
Conditior.

Fst. Kaffee
roh und gebrannt und ist. gebr.
Malz-Kaffee empfiehlt
M. Erggelet.

Feinsten
Schleuder-Honig
empfehlen
M. Stierle.

I. Most-Corinthen
empfehlen billigst
Wilh. Scheeder.

Ia. Neue
holl. Bollharinge
empfehlen
Hugo Seufert.

Incarnatkleesamen
billigt bei
Carl-Fischer.

Fahrrad
gebraucht, jedoch noch gut erhalten, sofort billig zu verkaufen.
Schwenn.
Lager in Hef-Fahrräder.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,
Karl Stocker, Agent in Rappenu.

MAGGI'S Suppenwürze bei
Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm
zu 45 S; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Friedrich-Louisen-Stiftung
Neckarbischofsheim.
Die Gemeinderäte des früheren Amtsbezirk Neckarbischofsheim ersuchen wir, etwaige Gesuche um Unterstützung dürftiger Rekruten beim Eintritt in den Militärdienst mit Benützung des vorgeschriebenen Formulars innerhalb 14 Tagen bei uns einzureichen. Formulare können bei uns bezogen werden.
Neckarbischofsheim, 14. August 1897.
Der Verwaltungsrat:
Reuwirth.

Knabenpensionat Bärmann
(Gewerbe- und Handelsschule)
in Dürkheim a. H., Rheinpf. (Soolbad und Traubenkurort).
Gesunde und herrliche Lage der Anstalt. Ruhige planmäßige und konsequente Behandlung der Zöglinge. Gewissenhafte fachmännische Beaufsichtigung. Bei mäßigem Preise vorzügliche Verpflegung. Gute Erziehungs- und Unterrichtserfolge. Sämtliche Schüler der Oberklasse haben im Juli das Realschulabsolutorium bestanden. Prospektus und Jahresbericht bereitwilligst auf Verlangen. Beginn des Wintersemesters am 18. September.
Die Direktion.

Erziehungsanstalt v. Dr. Plähn
Realschule zu Waldkirch i. Br.,
Bad. Schwarzwald.
Beginn des neuen Schuljahrs: **23. Septbr.** Pension nebst Schulgeld von 750 Mk. (Vorschule) bis 1100 Mk. (Untersec.) sorgfältigste körperliche und geistige Ueberwachung und Pflege, vorzügl. Empfehlungen.
Durch Erlaß des Reichsanstalts hat die Schule das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung zum einjähr.-frei. Dienst auszustellen.

VICTORIA-BRUNNEN
Oberlahnstein 4/5 Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.
Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei
Wilh. Scheeder in Sinsheim.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Sinsheim: **Carl-Fischer, J. Neuss**
Wtw., **Hugo Seufert.**

Sammelkarten
in reichster Auswahl, 10 Stück 50 Pfennig, zu beziehen bei
G. Münzesheimer.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Leder-Fußmatten
elegant und außerordentlich dauerhaft, für Gasthöfe, öffentliche Gebäude, Schulen und Privathäuser vorzüglich geeignet, empfiehlt zu billigem Preise
Gg. Stecher.

Einzutauschen gesucht
ein guter Rattenfänger (Rübe) gegen einen wach-samen Pinscher (Rübe).
Näheres bei der Exp. ds. Blattes.

Gebr. Ziegler,
Colonialw. und Delikatessenhandlung.
werden zu 25 S; Nr. 1 = 70 Gramm

I. Mannheimer
Portland-Cement
frisch eingetroffen bei
Wilh. Scheeder.

Ia. Neue
grüne Kernen
empfehlen billigst
M. Erggelet.

Für Bierbrauer!
Bierbüchlein,
in Leder gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Anzeigebücher für Polizeidiener
Lagebücher für Feldhüter
gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Volle Anerkennung
findet unter neuer
Kinder-Wagen
in englischer ovaler Form, doppelt ausge-schlagen, mit gepol-sterter Hand, abnehmbarem Verdeck, Feder-gestell, Belorädern zu **Mk. 16.-**
frachtfrei jeder deut-schen Bahnhafion. Neueste Preisliste mit Abbildungen gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Marktsätle 3.

Valma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmücken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Valma ist nur
ächt in mit
verlieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Sinsheim in der Apotheke.

Ein Pferdeknecht
wird gegen hohen Lohn auf Weich-nachten in eine Mühle gesucht.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. jedes be-liebige Quantum **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pfg.
und 1 Mt. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-dannen** 1 Mt. 60 Pfg. und 1 Mt. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 Mt., **weiß**
2 Mt. 30 Pfg. und 2 Mt. 50 Pfg.; **Silber-weiße Bettfedern** 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg.,
4 Mt., 5 Mt.; ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr stark) 2 Mt. 50 Pfg.
und 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Beträgen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.